

# JAH RES BERI CHT 2025

AVENIR**50**PLUS

Verband für Menschen mit und ohne Arbeit

«Avenir50plus Schweiz ist in der von Widersprüchen geprägten Ü50-Debatte eine wichtige Stimme. Sie setzt sich für die Rechte der Älteren auf dem Arbeitsmarkt ein und sendet klare Botschaften.»

Dr. Pascal Scheiwiller, CEO von Rundstedt

---

# INHALTSVERZEICHNIS

|    |                                                                          |
|----|--------------------------------------------------------------------------|
| 1  | Editorial                                                                |
|    | Altersdiskriminierung – politischer Stillstand trotz wachsender Realität |
| 2  | Verbandsarbeit                                                           |
| 2  | Vorstand / Beirat / Geschäftsstellen                                     |
| 3  | Geschäftsstelle Basel                                                    |
| 4  | Statistik                                                                |
| 5  | Ausblick                                                                 |
| 6  | Unabhängige kostenlose Beratungsstelle                                   |
| 7  | Aus dem Beratungsalltag Feedbacks                                        |
|    | Aus dem Beratungsalltag Fallgeschichte                                   |
| 12 | Bilanz                                                                   |
| 13 | Erfolgsrechnung                                                          |
| 14 | Revisionsbericht                                                         |



Redaktion: Heidi Joos

Avenir50plus Schweiz  
Sempacherstrasse 17  
6003 Luzern  
[www.avenir50plus.ch](http://www.avenir50plus.ch)

Raiffeisenbank Luzern  
IBAN CH16 8080 8006 3379 8612 1

# EDITORIAL

## Altersdiskriminierung – politischer Stillstand trotz wachsender Realität

Altersdiskriminierung ist in der Schweiz kein Randthema, sondern eine strukturelle Realität – und sie ist im Jahr 2025 aktueller denn je. Trotz demografischem Wandel, Fachkräftemangel und längerer Erwerbsbiografien bleibt der rechtliche Schutz älterer Arbeitnehmender ungenügend. Internationale Organisationen weisen seit Jahren auf diese Lücke hin, ohne dass daraus wirksame politische Konsequenzen gezogen wurden.

Bereits 2014 stellte das Staatssekretariat für Wirtschaft fest, dass ein expliziter Schutz vor Altersdiskriminierung die Arbeitsmarktsituation älterer Menschen deutlich verbessern würde. Zwei Jahre später bestätigte auch der Bundesrat erhebliche Schwächen im geltenden Recht. Dennoch beschränkt sich der Diskriminierungsschutz bis heute weitgehend auf das öffentliche Recht. Im privaten Arbeitsrecht fehlt weiterhin ein wirksames Instrument. Ein umfassendes Antidiskriminierungsgesetz nach europäischem Vorbild wurde politisch bewusst verworfen.

Die Folgen dieses politischen Stillstands sind messbar. Auch 2025 zeigen Befragungen von HR-Fachleuten: Stellensuchende ab 55 Jahren werden systematisch benachteiligt. Zwar erkennen viele Personalverantwortliche das Problem, scheitern jedoch an strategischen Vorgaben der Unternehmensleitungen. Gleichzeitig verschärfen Digitalisierung, algorithmengestützte Auswahlverfahren, Restrukturierungen und internationale Konzernentscheide den Druck auf ältere Arbeitnehmende. Da Algorithmen stets auf vergangenen Daten und bestehenden Mustern beruhen, reproduzieren und verstärken sie strukturelle Altersdiskriminierung. Entlassungen erfolgen in der Schweiz überdurchschnittlich häufig – nicht zuletzt wegen fehlendem Kündigungsschutz und eines expliziten Diskriminierungsverbots.

Vor diesem Hintergrund ist politisches Engagement unabdingbar. Die von Avenir50plus Schweiz mitgetragene Volksinitiative von 2019 «Für einen gesetzlichen Schutz vor Altersdiskriminierung»



scheiterte nicht am gesellschaftlichen Rückhalt, sondern an pandemiebedingten Prioritätenverschiebungen. Dass der Handlungsbedarf fortbesteht, unterstreicht die 2025 vom Verein VASOS (aktive Senioren- und Selbsthilfeorganisationen) lancierte Petition, die einen wirksamen gesetzlichen Schutz vor Altersdiskriminierung fordert.

Altersdiskriminierung ist kein individuelles Versagen, sondern das Ergebnis politischer Entscheidungen – oder deren Unterlassung. Wer Erfahrung, Loyalität und Leistungsfähigkeit älterer Menschen aus dem Arbeitsmarkt drängt oder sie durch unregulierte digitale Prozesse systematisch benachteiligt, handelt volkswirtschaftlich kurzsichtig und gesellschaftlich verantwortungslos.

Wir setzen uns weiterhin mit Nachdruck dafür ein, dass Alter in der Schweiz nicht länger als Kündigungsgrund, sondern als Ressource verstanden wird. Der Handlungsbedarf ist klar. Jetzt braucht es den politischen Willen, ihn umzusetzen.

*Heidi Joos, Geschäftsführerin Avenir50plus Schweiz*

# VERBANDSARBEIT

## Vorstand / Beirat

### Vorstandsmitglieder

- Burgener Paul, Ing. HTL, Coach, Organisationsberater
- Joos Heidi, Business-Coach, Dipl. Verlagsmanagerin, Dipl. Sozialpädagogin
- Koepfer Karin, Job-Coach, Initiatorin diverser sozialer Projekte

### Kassaverantwortliche

Waldburger Ruth, Selbständig

### Soziale Medиаverantwortliche

Daniela Häderli

Der Vorstand traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen. Weitere Beschlüsse erfolgten über zwei Zirkularverfahren.

Der Vorstand beteiligte sich an den SKOS-Vernehmlassungen und suchte im Zusammenschluss mit weiteren Organisationen das direkte Gespräch mit der SKOS-Geschäftsführung. Ferner beteiligte er sich Rahmen des Bundesamtes für Sozialversicherungen an den Vorarbeiten für einen Armutsrat.

Aufgrund der veränderten Nachfragesituation nach der Corona-Pandemie hat der Vorstand eine strategische Neuausrichtung beschlossen. Anstatt die regionalen Aktivitäten weiter auszubauen, wurde entschieden, den Fokus auf die Konsolidierung und Stärkung der Dienstleistung «kostenlose unabhängige Beratungsstelle 50plus» zu legen. Diese Entscheidung trägt der anhaltend hohen Nachfrage Rechnung und ermöglicht eine nachhaltige Weiterentwicklung des bestehenden Angebots.

Zur gezielten Unterstützung sowie zur qualitativen Weiterentwicklung der Beratungsstelle initiierte der Vorstand die Einrichtung eines fachlichen Beirats.



### Beirat Mitglieder

- Walter Schmid, Zürich, ehem. SKOS-Präsident, ehem. Rektor HSLU Soziale Arbeit
- Dr. iur. Felix Wolffers, ehem. Leiter Sozialamt, ehem. Co-Präsident SKOS
- Prof. Dr. iur. Kurt Paerli, Professur für soziales Privatrecht, juristische Fakultät Basel
- Prof. Dr. Mathias Binswanger, Ökonom FNHW und Buchautor
- Dr. med. Christoph Dönitz, Politologe und Praxis für Integrative Medizin, Zürich und Luzern
- Béatrice Wertli, Geschäftsführerin IPT, Stadträtin Bern

Die Suche nach einer verstärkten weiblichen Vertretung bleibt ein zentrales Anliegen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Versand von 14 Newslettern

## Regionale Geschäftsführende

**Basel:** Koepfer Karin, Fischer Christian  
Aktivitäten siehe folgende Seite.

**Ostschweiz:** Claudia Buoro, Dipl. Sozialarbeitende  
(ab Oktober 2025) zuvor Daniela Häderli

**Zürich:** Burgener Paul, Ing. HTL, Coach,  
Organisationsberater

# GESCHÄFTSSTELLE BASEL



**Verantwortliche in Basel** Von links nach rechts:  
Christan Fischer, Co-Leitung 50plus Talk, Karin Koepfer, Job-Coach und Co-Leitung 50plus Talk, Roland Zeier, Kassier für Basel

Die Geschäftsstelle Basel ist Teil des Netzwerks von Avenir50plus Schweiz, agiert jedoch in ihren Entscheidungen autonom.

Da in Basel keine eigenen Büroräumlichkeiten zur Verfügung stehen, arbeiten wir eng mit engagierten Partnerorganisationen zusammen und nutzen deren vorhandene Infrastruktur.

## **Café50plus / Avenir50plus Talks**

Im Jahr 2025 wurde monatlich ein Café Avenir50plus mit anschliessend physischem Talk durchgeführt. Das Café bot die Möglichkeit, die Selbsthilfegruppe unverbindlich kennenzulernen, sich zu vernetzen sowie bestehende Unterstützungsangebote vorzustellen. In den anschliessenden Talks wurden Befindlichkeiten, persönliche Erfahrungen und aktuelle Themen rund um die Stellensuche 50plus diskutiert. Sowohl praktische Tipps zur Bewältigung der oft herausfordernden persönlichen Situation als auch fachliche Auskünfte fanden dabei ausreichend Raum. Die Treffen fanden im Quartiertreffpunkt QuBa Bachletten statt.

Die ebenfalls monatlich durchgeführten ortsunabhängigen Zoom-Talks richteten sich an Teilnehmende mit weiter Anreise oder gesundheitlichen Einschränkungen, die eine Teilnahme vor Ort nicht erlaubten. 82 % der Teilnehmenden stammten aus der Stadt Basel, 18 % aus der Agglomeration.

## **Aktivitäten und Vernetzung der Moderatoren**

Zu den weiteren Aktivitäten der Moderatoren gehörte die Teilnahme an Vernetzungsanlässen, Workshops, Preisverleihungen und Jubiläumsveranstaltungen von Institutionen, mit denen regelmässige Kontakte gepflegt werden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der persönlichen

Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung der Co-Moderatoren sowie auf der kontinuierlichen Informationsgewinnung. Dazu zählten unter anderem die Teilnahme an einem Workshop zu den rechtlichen Aspekten der Freiwilligenarbeit, ein Onlinekurs zur optimierten Nutzung der Plattform LinkedIn sowie der Besuch der Fachmesse «Digital World» in Liestal.

Als Gäste nahmen wir zudem regelmässig an den KuKo-Sitzungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit teil. Dies ermöglichte einen vertieften Einblick in die aktuellen Lebenssituationen von Personen in Sozialhilfeabhängigkeit sowie einen fachlichen Austausch mit unterstützenden Institutionen.

## **Individuelle Begleitung / Coaching**

Die zentralen Themen im Jahr 2025 umfassten die Begleitung in herausfordernden Lebenssituationen sowie die Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden. Weitere Schwerpunkte waren finanzielle Fragestellungen, der Anspruch auf Ergänzungsleistungen, bevorstehende Aussteuerungen, vorzeitige Pensionierungen, die Aufbereitung von Bewerbungsunterlagen sowie Hinweise zu Bewerbungsstrategien. Erfreulicherweise gewann auch die berufliche Neuorientierung zunehmend an Bedeutung. Die individuell vereinbarten Beratungstermine waren geprägt von Offenheit, Vertrauen und einer hohen Wertschätzung gegenüber dem kostenlosen Unterstützungsangebot.

## **Vermittlung von Informationen / Weiterbildung**

Ergänzend zu den Talks wurden Vernetzungs- und Unterstützungsangebote identifiziert und vermittelt, Einladungen zu themenspezifischen Veranstaltungen ausgesprochen sowie ein Zukunfts-Workshop und die vorgesehenen geselligen Anlässe durchgeführt.

Für das kommende Jahr sind weitere Workshops geplant, die darauf abzielen, die Hilfesuchenden in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstverantwortung zu stärken. Die Workshops werden bewusst ohne Altersbeschränkung angeboten und in Kooperation mit Partnerinstitutionen umgesetzt.

Wir danken der Arbeitslosenhilfe Basel für die finanzielle Unterstützung.

# Aufwand Freiwilligenarbeit Avenir50plus Schweiz

## Aufwand in Stunden

Unabhängige kostenlose Beratung  
exkl. Basel

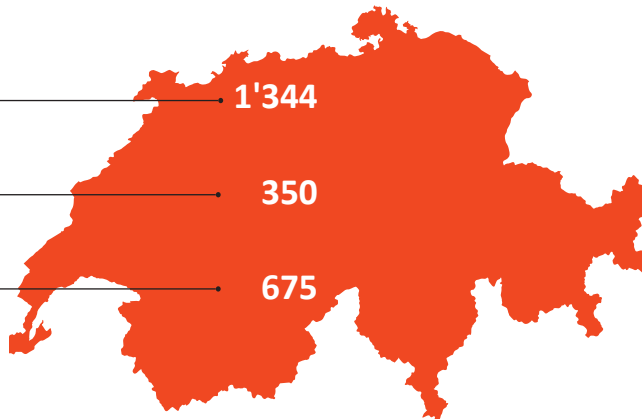
1'344

Geschäftsstelle Verband  
inkl. Kassa, Finanzen

350

Regionen

675



## Unabhängige kostenlose Beratungsstelle Schweiz

Die Beratungen sind für alle Personen 50plus offen und kostenlos.

Die Anzahl der Beratungskontakte im Kanton Luzern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 339 Kontakte (+63 %). Demgegenüber ging die Zahl der Kontakte aus dem Kanton Zürich um rund 50 Prozent zurück.

Als möglicher Einflussfaktor ist die geringere mediale Präsenz des Verbands zu nennen.

**Anzahl Kontakte** 834

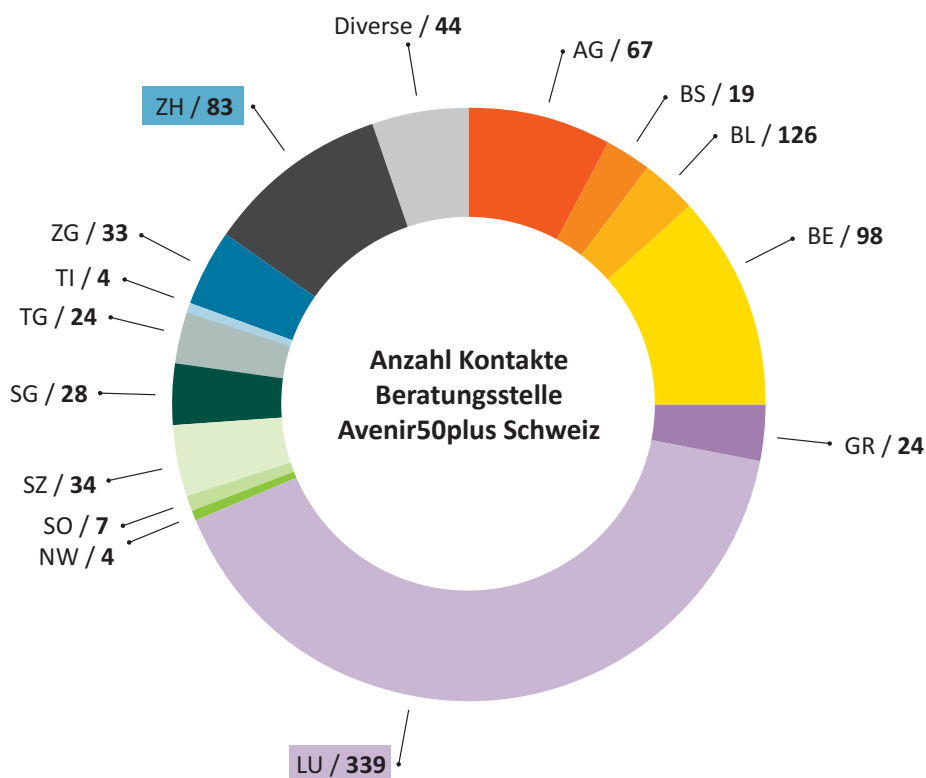
(exkl. Beratungsstelle Basel)

**Beratungsstunden** 1'344

(exkl. Beratungsstelle Basel)

**Zeitlicher Aufwand** 1.6 Std.

Ø / Kontakt



# AUSBLICK AUF 2026

Künstliche Intelligenz verändert die Arbeitswelt grundlegend. Um sicherzustellen, dass insbesondere ältere Beschäftigte sowie Menschen ohne Arbeit nicht vom technologischen Wandel abgehängt werden, wird die Auseinandersetzung mit KI, ihren Auswirkungen auf die Arbeitswelt und den Umgang mit einem Leben ohne Arbeit im Jahr 2026 einen Schwerpunkt der Verbandsarbeit bilden.

## Digitale Zukunft – nicht ohne 50<sup>plus</sup>!

Chancen und Gefahren erkennen. Mitreden. Mitgestalten

Künstliche Intelligenz verändert die Arbeitswelt rasant. Laut einer Studie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ist weltweit jede vierte erwerbstätige Person in einem Beruf tätig, der zumindest teilweise generativer KI ausgesetzt ist. Elon Musk warnt gar vor einem massiven Job-Kahlschlag, während Unternehmen in KI investieren – nicht selten verbunden mit Stellenabbau.

Der Druck auf Beschäftigte und Gesellschaft wächst. Zwischen alarmistischen Szenarien und der Einschätzung der ILO, die vor allem von einer Transformation der Arbeit ausgeht, klafft eine deutliche Spannung. Wie lässt sich verhindern, dass technologischer Fortschritt auf dem Rücken der Arbeitnehmenden ausgetragen wird? Welche Verantwortung tragen Politik, Unternehmen und Behörden?

Unsere Tagung bietet Orientierung – sachlich, aber mit klarer Haltung. Wir diskutieren Praxisbeispiele, Chancen und Handlungsbedarf, damit der KI-getriebene Wandel sozial gestaltet wird.

**Zukunft entsteht dort, wo wir sie verstehen – und gestalten.**

| Agenda                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Begrüssung<br>Moderation | Paul Burgener, Avenir50plus Schweiz<br>Dr. Nicole Frank, ehem. SRF-Rundschau-Moderatorin                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 12.10 - 13.10            | <b>Was kann KI heute alles? Einblick - Ausblick</b><br>Andrin Knoll, Gründer und CEO IntelliLab<br><br>Diese Keynote nimmt Sie mit auf eine Reise durch die KI-Realität von heute. Sie erfahren, welche verschiedenen Arten künstlicher Intelligenz existieren. Warum die Behauptung «KI kann denken» schlichtweg falsch ist. Und erleben anhand konkreter Anwendungen live, was generative KI bereits heute leistet. Dazu gibt's praktische Tool-Empfehlungen für Recherche, Grafiken und Videos, die Sie sofort einsetzen können. |
| 13.30                    | <b>Podium Teilnehmende</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Hans Rupli, Präsident Focus 50plus, Arbeitgeberverband</li><li>• Adrian Wüthrich, Präsident TravailSuisse</li><li>• Benjamin Fischer, Nationalrat, Betriebsökonom</li><li>• Prof. Dr. Mathias Binswanger, Ökonom und Buchautor</li><li>• Min Li Marti, Nationalrätin, Verlegerin</li><li>• Heidi Joos, Unabhängige kostenlose Beratungsstelle 50plus, Standpunkt Betroffenheit</li></ul> In Interaktion mit den Anwesenden                                       |
| Veranstalter             | Avenir50plus Schweiz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |

### Tagung

#### Eintritt kostenlos

Anmeldung: [anlass@avenir50plus.ch](mailto:anlass@avenir50plus.ch)



|                |                                                             |
|----------------|-------------------------------------------------------------|
| Datum          | Samstag, 21. März 2026                                      |
| Ort            | HWZ, Sihlhof, Lagerstr. 1, Zürich, unmittelbar beim Bahnhof |
| Zeit           | 12.00 bis 15.00 Uhr                                         |
| Netzwerk-Apéro | Im Anschluss                                                |
| Partner        |                                                             |



# UNABHAENGIGE KOSTENLOSE BERATUNGSTELLE 50PLUS

Im Jahr 2025 erbrachte das Beratungsteam insgesamt 1'344 Beratungsstunden (exkl. Basel-Stadt). Bei 834 Beratungskontakten ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Aufwand von 1,6 Stunden pro Kontakt. Dank einer schlanken Administration konnte der Beratungsaufwand effizient eingesetzt werden.

Die Anzahl der Beratungskontakte im Kanton Luzern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 339 Kontakte (+63 %). Demgegenüber ging die Zahl der Kontakte aus dem Kanton Zürich um rund 50 Prozent zurück. Als möglicher Einflussfaktor ist die geringere mediale Präsenz des Verbands zu nennen (siehe Statistik).

Ein wesentlicher Teil der integrierten Beratungsarbeit bestand neben der telefonischen Beratung auch in persönlichen Beratungen auf der Geschäftsstelle, der Begleitung von Klientinnen und Klienten zu Behörden sowie in der rechtlichen Vertretung gegenüber Behörden. Dazu gehörte insbesondere das Verfassen von Einsprachen, Stellungnahmen und weiteren rechtlichen Eingaben.

## **Beratungsthemen**

- Arbeitsrecht
- Krankenversicherung / IV
- Krankheiten / Stärkung Resilienz
- Arbeitsgerichte / Friedensrichter
- Arbeitslosenrecht
- Arbeitsmarkt
- Sozialhilferecht
- Überbrückungsleistungen
- Rechtliches zur Pensionskasse
- Ergänzungsleistungen
- Frühpensionierungen
- Umgang mit PK-Kapital
- Unentgeltliche Rechtsberatung auf Verwaltungsebene

## **Nutzen für Betroffene, Gesellschaft und Staat**

Die komplexen Problemlagen bei Jobverlust, Krankheit und sozialer Unsicherheit erfordern eine integrierte, unabhängige Beratung, die rechtliche, soziale und gesundheitliche Aspekte zusammenführt. Frühzeitige Klärung stärkt die Handlungsfähigkeit der Betroffenen, verhindert Fehlentscheide und stabilisiert Erwerbs- und Lebensverläufe.

Aus volkswirtschaftlicher Sicht wirken kostenlose, unabhängige Beratungsangebote präventiv: Sie reduzieren psychische Belastungen, verkürzen Leistungsbezüge und begrenzen Folgekosten in Sozialhilfe, Invalidenversicherung und Gesundheitswesen. Investitionen in integrierte Beratung sind damit effizienter als nachgelagerte, kostenintensive Interventionen.



Der Staat anerkennt integrierte Gesundheitspolitik als zeitgemäss, doch tragfähige Finanzierungsmodelle fehlen, da Gesundheit, Soziales, Arbeitsmarkt und Recht unterschiedlichen Departementen zugeordnet sind. Diese Fragmentierung verhindert integrierte Beratungsdienstleistungen, obwohl sie staatliche Verantwortung, effektiven Rechtsschutz und Gleichbehandlung sichern. Nebst einer Finanzierung durch Stiftungen ist deshalb eine departements- und kantonsübergreifende öffentliche Finanzierung notwendig, um integrierte, unabhängige Beratung nachhaltig zu ermöglichen, soziale Stabilität zu fördern und langfristig öffentliche Kosten zu senken.

## Aus dem Beratungsalltag



### Feedback von Kundinnen und Kunden (anonymisiert)

#### Hilfe bei Einsprache Sozialhilfe

*Anbei möchte ich nochmals meine Dankbarkeit ausdrücken. Sie waren immer für mich da, nicht nur per Mail, sondern auch telefonisch. Die Beratungsstelle ist definitiv unentbehrlich, vor allem für Menschen, in meiner Situation. Ich werde Ihnen immer sehr dankbar sein, für die Hilfe, welche ich erhalten habe.*



#### Ausgesteuert auf Arbeitssuche

*Mit Ende fünfzig wurde mir in meiner Funktion als Assistentin der Geschäftsleitung sehr plötzlich und aus meiner Sicht nicht nachvollziehbar gekündigt. Diese Situation war emotional und existenziell belastend und brauchte Zeit zur Verarbeitung. Es folgte eine über zweijährige Phase intensiver Stellensuche, begleitet von Arbeitsvermittlung, Coachings und weiteren Massnahmen. In diesem Alter ist eine Neuorientierung im Bereich Marketing, Kommunikation und Assistenz besonders herausfordernd: Andere Bewerbende gelten als digital affiner, schneller, jünger oder kostengünstiger. Alter wird im Berufsleben oft zu einem Wettlauf gegen die Zeit, den man kaum gewinnen kann.*

*Trotzdem erreichte ich mehrere anspruchsvolle Auswahlverfahren bis in die Endrunde. Am Ende wurde jedoch stets eine andere Person eingestellt. Teilweise entstand der Eindruck, nur zur Erfüllung formaler Vorgaben eingeladen worden zu sein. In anderen Fällen hatte ich das Gefühl, es würden gezielt Gründe gesucht, um sich gegen mich zu entscheiden. Vereinzelt wurden mir nach einer Einladung vor Ort plötzlich nur noch stark reduzierte Pensen angeboten.*

*In diesem Jahr wurde ich sechzig und im Sommer ausgesteuert. Die Monate davor waren von grosser Unsicherheit geprägt: Wie sollte es weitergehen? Ich bin alleinstehend, finanziell selbstverantwortlich und habe über viele Jahre familiäre Verantwortung getragen. In dieser Phase suchte ich den Kontakt zu Ihrer Beratungsstelle.*

*Dieses Gespräch war enorm hilfreich. Allein die Möglichkeit, offen sprechen zu können mit jemandem, der die Situation von Menschen in langandauernder Arbeitssuche kennt und ernst nimmt, hat mir Mut gemacht. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Viele Betroffene bleiben mit dieser Belastung unsichtbar.*

*Auch die Erfahrungsberichte anderer älterer Arbeitssuchender auf Ihrer Website, insbesondere im Zusammenhang mit Überbrückungsleistungen und schwierigen Behördenkontakten, sind zwar ernüchternd, aber gleichzeitig hilfreich. Sie zeigen, dass man mit diesen Erfahrungen nicht allein ist. Es braucht viel Durchhaltevermögen, vor allem wenn man sich nicht immer als Person mit Rechtsanspruch, sondern eher als Bittsteller wahrgenommen fühlt.*

Mit der Zeit stösst auch das private Umfeld an Grenzen. Freunde und selbst nahestehende Personen sind irgendwann erschöpft von den immer gleichen Themen: Bewerbungen, Hoffnung, Gespräche, Warten und Absagen. Manche reagieren mit Distanz oder Unterstellungen. Diese Phase ist für viele Beziehungen eine grosse Belastung, insbesondere wenn finanzielle Sorgen hinzukommen und die eigene Lebenswelt sich stark verengt, während andere unbeschwert über Konsum oder Reisen sprechen. Nicht jede Freundschaft hält das aus.

Schliesslich ergab sich kurzfristig, über einen persönlichen Hinweis, eine befristete Teilzeitstelle im öffentlichen Bereich. Die Anstellung war zeitlich begrenzt, im Stundenlohn und unterhalb meiner Qualifikation. Dennoch habe ich mich mit grossem Engagement eingebracht. Daraus ist nach einigen Höhen und Tiefen eine weitere befristete Festanstellung entstanden. Wie es danach weitergeht, wird sich zeigen.

Umso wichtiger war für mich die Unterstützung durch Ihre Beratungsstelle. Bitte führen Sie diese Arbeit weiter – sie macht einen echten Unterschied. Sie haben mir geholfen und Mut gegeben.



#### **Lebt schon mehrere Jahre von Sozialhilfe (uralter kaputтер PC, klappriges Bett)**

Ich wünsche ihnen und ihrem Team frohe Festtage und ein guter Rutsch ins neue Jahr. Und viel Glück, Energie und Gesundheit für das Jahr 2026. Dank Ihnen konnte ich einen Laptop erwerben und bin nun wieder voll funktionstüchtig. Betreffend Bett benötige ich mehr Zeit für Abklärungen über die Art des Bettes, Lattenrost und welche Matratzen für meinen gesundheitlichen Zustand am geeignetsten sind. Ich werde mich bei Ihnen melden, wenn ich mehr darüber weiss.



#### **Mobbing, Kündigung, Krankheit**

Herzlichen Dank für Ihre warmen und wertschätzenden Worte, darüber habe ich mich sehr gefreut, sowie für Ihre Unterstützung über all die Zeit. Ich hoffe, es geht Ihnen gut. - Ich schätze Ihr Engagement für Avenir50plus sehr. Sie setzen sich für all jene ein, die Unterstützung benötigen und geben Menschen Kraft ihre Rechte wahrzunehmen und durchzusetzen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine schöne Weihnachtszeit, gute Gesundheit und Zufriedenheit für das Jahr 2026. Gerne melde ich mich im Januar bei Ihnen.



#### **Sozialhilfe gekürzt unter das Existenzminimum**

Mit Ihrer grossen fachlichen Kompetenz und Ihrem engagierten Einsatz für Menschen in schwierigen Lebenssituationen haben Sie mich unterstützt und mir geholfen, meine Rechte einzufordern – dies, obwohl ich noch nicht zur Zielgruppe von Avenir50plus gehöre. Aus meiner Sicht war das Vorgehen des zuständigen Sozialdienstes höchst fragwürdig und rief bei mir einen bis anhin noch nie gekannten Zustand der Depression hervor. Mittlerweile ist dies Gegenstand eines laufenden Beschwerdeverfahrens bei dem mich Avenir50plus vertritt.

In der Zwischenzeit konnte jedoch mein reguläres soziales Einkommen wiederhergestellt werden, was für mich eine grosse Entlastung und Freude bedeutete. Dadurch war es mir zudem möglich, in Weiterbildungen und Zertifikate zu investieren, die meine Chancen erhöhen sollen, künftig wieder unabhängig von Unterstützungsleistungen zu sein. Mein Ziel ist es, erneut eigenständig zu leben und aktiv zur Gesellschaft beizutragen.



### **Kündigung im Alter über 50**

*Ich war sehr dankbar, dass es eine solche Anlaufstelle gibt. Es ist ein grosser Schock, wenn man ab 50 – oder in meinem Fall mit 58 – plötzlich die Stelle verliert. Man verliert den Halt und muss sich in vielerlei Hinsicht neu orientieren. In dieser Situation war Avenir50Plus eine grosse Hilfe, insbesondere bei Themen, die man sich allein nur sehr schwer erarbeiten kann. Gelegentlich war am Telefon spürbar, wie angespannt die Situation ist. Angesichts der Vielzahl belastender Gespräche, die dort täglich geführt werden, hatte ich dafür jedoch volles Verständnis. Ich finde es sehr bedauerlich, dass die Finanzierung für 2026 noch nicht gesichert ist. Für vieles scheint immer Geld vorhanden zu sein, für eine derart wichtige und sinnvolle Institution offenbar nicht. Umso mehr hoffe ich, dass genügend Spenden zusammenkommen, damit diese Arbeit weitergeführt werden kann. Leider war es mir aufgrund meiner angespannten finanziellen Situation nicht mehr möglich, selbst weiterhin zu spenden. Dennoch wünsche ich der Institution sehr, dass sie die notwendige Unterstützung erhält, um ihre wertvolle Arbeit fortsetzen zu können.*



### **Sozialhilfe Einsprache Miete**

*Das Sozialamt stellte mir den Entscheid zu, wonach ich zukünftig 200 Franken Mietanteil selbst übernehmen müsse. Das vom Grundbedarf von rund 1000 Franken. Auch gewährte man meinem Sohn, der aufgrund des Besuchsrechts öfters bei mir wohnt, kein eigenes Zimmer.*

*Am Tag vor Ablauf der Einsprachefrist rief ich gegen Abend bei Avenir50plus an. Sehr unbürokratisch formulierte man mir die Einsprache neu mit dem Resultat, dass ich recht bekommen habe, bzw. die Gemeinde, den Beschluss zu meinen Gunsten neu fassen muss. Für mich ein Aufsteller. Danke.*



### **Unverschuldet ohne Job, von den Behörden missverstanden**

*Nach einer gesundheitsbedingten Kündigung und anschliessender Arbeitslosigkeit befand ich mich in einer existenziell und psychisch sehr belastenden Situation. Aufgrund einer ernsthafte Erkrankung*

*war es mir nicht möglich, mich selbstständig gegen fehlerhafte Entscheidungen einer zuständigen öffentlichen Stelle zu wehren; zudem fehlten mir rechtliche und finanzielle Mittel für anwaltliche Unterstützung.*

*Von **Avenir50plus** erhielt ich unentgeltliche juristische Unterstützung. Meine Angelegenheit wurde umgehend, strukturiert und mit hoher fachlicher Kompetenz übernommen. Die Unterlagen wurden sorgfältig geprüft, notwendige Schritte eingeleitet sowie die Kommunikation und Vertretung gegenüber den zuständigen Stellen vollständig übernommen. Eine zusätzlich eingereichte Aufsichtsbeschwerde trug wesentlich zur Klärung bei. Meine rechtliche Situation wurde nachhaltig bereinigt, und ausstehende Leistungen wurden korrekt ausbezahlt.*

*Neben der fachlichen Hilfe war auch die menschliche Begleitung von grosser Bedeutung. Die respektvolle und stabilisierende Unterstützung vermittelte mir Sicherheit, gab mir meine Würde zurück und trug wesentlich zu meiner gesundheitlichen Stabilisierung bei.*

*Heute geht es mir deutlich besser. Meine Situation hat sich stabilisiert, und ich stehe kurz vor dem Antritt einer neuen beruflichen Tätigkeit. Diese positive Entwicklung wurde massgeblich durch die Unterstützung der unabhängigen und kostenlosen Beratungsstelle ermöglicht.*

*Ein herzliches Dankeschön für die unverzügliche professionelle und zugleich menschliche Hilfe.*



### **Schock: Nach 35 Jahren Kündigung**

*Nach meiner Kündigung nach über 30 Jahren im gleichen Betrieb und im Alter von 57 Jahren befand ich mich in einer sehr belastenden Situation. Auf der Suche nach Unterstützung bin ich auf den Verband Avenir50plus gestossen und habe dort Kontakt aufgenommen. Bereits beim ersten Telefonat begegnete man mir mit grosser Empathie, und es wurde umgehend ein Beratungstermin vereinbart.*

Im persönlichen Gespräch wurde mir aufmerksam zugehört und gemeinsam mit mir die nächsten Schritte geplant. Die Unterstützung beim Erstellen meines Lebenslaufs, das professionelle Foto sowie die Hilfe bei meinen Bewerbungsschreiben waren für mich von unschätzbarem Wert. Auf meine E-Mails wurde stets schnell reagiert, ich fühlte mich jederzeit ernst genommen und gut begleitet.

Ich kann den Verband Avenir50plus wärmstens empfehlen. Die engagierte, herzliche und professionelle Unterstützung hat mir in einer sehr schwierigen Phase enorm geholfen. Herzlichen Dank für diesen unermüdlichen Einsatz.



## Fallgeschichte

### **Versäumte Beratung, späte Hilfe – und die Folgen für einen Menschen in Not**

*Was passiert, wenn jemand dringend Sozialhilfe braucht, aber wochenlang keine Antwort erhält? Wenn Beratung ausbleibt, das Vermögen langsam verschwindet und gesundheitliche Probleme zunehmen? In dieser Fallgeschichte wird deutlich,*

*wie fatal es ist, wenn Hilfesuchende im System allein gelassen werden – und wie wenig Möglichkeiten es gibt, nachträglich Gerechtigkeit herzustellen.*

HJ/ Ein selbständiger Erwerbstätiger sieht sich gezwungen, Sozialhilfe zu beantragen. Er hat nur noch 5'000 Franken auf dem Konto, leidet an körperlichen und psychischen Beschwerden. Eine offene Rechnung der Sozialversicherung über rund 1'400 Franken liegt auf seinem Tisch. Doch statt Hilfe oder einer klaren Beratung – etwa, ob er die Selbständigkeit weiterführen darf oder beenden muss – erhält er: gar nichts. Keine Antwort, keine Aufklärung, keine Unterstützung.

Es folgt keine Aufforderung, die Rechnung zu begleichen, damit sein Anspruch auf Sozialhilfe gegeben ist. Weil er dringend Geld benötigt zum Überleben, führt er seine Tätigkeit in hoher Verzweiflung weiter – aus purer Not. Einen Monat später liegt sein Vermögen bei 3'139 Franken, also unter der Vermögensgrenze. Er versucht, den Berater telefonisch zu erreichen – erfolglos. Weitere zwei Monate vergehen, in denen sein Konto langsam auf 245 Franken und dann auf 181 Franken schrumpft.

### **Erst nach drei Monaten – ein Bescheid**

Erst nach drei Monaten erhält er schriftlich die Information, dass ab dem kommenden Monat Leistungen gewährt würden. Zu spät. Sein gesundheitlicher Zustand hat sich verschlechtert, das Vermögen ist nahezu aufgebraucht – nicht wegen Selbstverschulden, sondern weil man ihn im Stich gelassen hat.

### **Rückforderung einer Rückvergütung – doppelt ungerecht**

In dieser Notlage wendet er sich an Avenir50plus Schweiz. Dort wird rasch klar: Die Leistungen wurden klar zu spät gewährt. Besonders bitter: Eine Steuer-Rückvergütung, die er eigentlich erhalten sollte, hatte er zuvor mit Sozialhilfegeld vorgestreckt. Trotzdem reklamiert das Sozialamt diesen Betrag nun für sich – gestützt auf das Zuflussprinzip. Erst nach einem intensiven Gespräch mit den Behörden wird anerkannt, dass dieser Betrag nicht angerechnet werden darf, weil man das eigene Sozialhilfegeld nicht als Zufluss bezeichnen darf.

Rechtlich ausgeliefert – keine Klagemöglichkeit  
Da sämtliche Einsprachefristen verstrichen sind, reicht Avenir50plus beim Kanton eine Aufsichtsbeschwerde ein und fordert via Wiedererwägung die vorenthaltenen Leistungen rückwirkend ein. Die Antwort ist ein Schlag ins Gesicht: Man deckt die unterlassene Beratung mit juristisch zweifelhaften Argumenten. Erst ganz am Schluss – fast beiläufig – eine Entschuldigung für die "ungenügende Beratungsleistung", die den Mann an den Rand seiner Existenz geführt hat.

Doch auch das ist nicht das Ende: Eine weitere Rückvergütung von der Ausgleichskasse wird ihm erneut vom Sozialhilfegeld abgezogen – wiederum mit Verweis auf das Zuflussprinzip. Der Schaden bleibt. Die riesengrosse Wut auch.

### **Kommentar:**

#### ***Zweierlei Mass bei Verantwortung?***

*Jede Privatperson, die als Coach oder Beraterin arbeitet, kann für fehlerhafte Beratung haftbar gemacht werden – besonders, wenn sie finanzielle Folgen hat. Was im privaten Sektor selbstverständlich ist, scheint im Bereich der Sozialhilfe nicht zu gelten. Hier dürfen sich Behörden hinter Fristen und Zuständigkeiten verstecken – selbst dann, wenn durch unterlassene Beratung existenzielle Schäden entstehen.*

*Besonders fatal: Vielen Betroffenen fehlt der Zugang zu Rechtsmitteln – sei es aus Unwissen, Überforderung oder schlichter Mittellosigkeit. Verantwortungslosigkeit ohne Konsequenzen – in einem System, das eigentlich schützen sollte.*

# JAHRESRECHNUNG

## Bilanz

### Aktiven per 31.12.2025

|                           |                |
|---------------------------|----------------|
| Kassa, Geschäftsstelle    | -166           |
| Raiffeisenbank Luzern     | 116'117        |
| Übrige Guthaben           | 700            |
| Total Umlaufvermögen      | <b>116'651</b> |
| Mobiliar, Einrichtungen   | 675            |
| Büromaschinen, Informatik | 2              |
| Mobile Sachanlagen        | 677            |
| <b>Total Aktiven</b>      | <b>117'328</b> |

### Passiven per 31.12.2025

|                                    |                |
|------------------------------------|----------------|
| Noch nicht bezahlter Aufwand       | 30             |
| Gönnerbeiträge für Folgejahr       | 29'249         |
| Rückstellungen                     | 48'574.79      |
| <b>Total Fremdkapital</b>          | <b>77'853</b>  |
| Zweckgebundenes Kapital Regionen   | 6'114          |
| <i>exkl. Geschäftsstelle Basel</i> |                |
| Vereinsvermögen per 01.01.2025     | 27'899         |
| Vereinsvermögen per 31.12.2025     | 33'360         |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>              | <b>117'328</b> |
| <b>Jahresgewinn</b>                | <b>5'462</b>   |

## ERFOLGSRECHNUNG

| Aufwand                               | Total         | Verband       | Beratung      |
|---------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Personalaufwand                       | 10'317        | 2'217         | 8'099         |
| Mieten und Unterhalt Büro             | 7'917         | 0             | 7'917         |
| Verwaltungs- und Informatikaufwand    | 6'077         | 1'598         | 4'479         |
| Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, PR    | 1'134         | 0             | 1'134         |
| Abschreibungen                        | 783           | 558           | 225           |
| <b>TOTAL AUFWAND</b>                  | <b>26'228</b> | <b>4'374</b>  | <b>21'854</b> |
| Ertrag                                | Total         | Verband       | Beratung      |
| Mitgliederbeiträge und Spenden        | 5'275         | 5'275         | 0             |
| Gönnerbeiträge zweckgebunden          | 21'259        | 759           | 20'500        |
| Sonstige Erlöse                       | 5'155         | 5'155         | 0             |
| <b>TOTAL ERTRAG</b>                   | <b>31'690</b> | <b>11'190</b> | <b>20'500</b> |
| <b>Jahresgewinn (+) / Verlust (-)</b> | <b>5'462</b>  | <b>6'816</b>  | <b>-1354</b>  |

## Grosses Dankeschön an alle Spender und Gönner

Nur dank Ihnen vermochten wir diese wertvolle Arbeit für Generation 50plus zu leisten.

Namentlich:

Stiftung Swisslife  
 Gemeinnützige Gesellschaft Stadt Luzern  
 Stiftung Carl und Elise Elsener  
 Lotteriefonds Kanton Luzern  
 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dübendorf  
 Verein Allianz gegen Altersdiskriminierung

## Revisionsbericht zum Jahresabschluss 2025 von Avenir50plus

Die per 31. Dezember 2025 abgeschlossene Buchhaltung des Vereins Avenir50plus habe ich geprüft und bestätige hiermit, dass

- Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die entsprechenden Belege vorhanden sind.

Die Jahresrechnung des Vereins weist einen **Gewinn** von **Fr. 5'461.77** aus. Das **Vereinsvermögen von 27'898.66 per 01.01.2024 erhöht sich damit auf Fr. 33'360.43 per 31.12.2025.**

Ich empfehle Ihnen, die Jahresrechnung des Vereins zu genehmigen und dem Kassier sowie dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle der Zuständigen für die Finanzen für die sorgfältige Arbeit.

Horw, den 16. Januar 2026

Die Revisorin



Alexandra Gisler